Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 18

Rubrik: Äther-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ungleichungen

Über die Arbeit einer Schriftstellerin schrieb ein Rezensent: «Sie erzählt in einer Art von hypnotischem Realismus und in einer Sprache, die weder männlich noch weiblich, sondern auf eine unbestimmbare Art sächlich ist.» *bo*

Wussten Sie schon ...

... dass sich die Karriere eines Fernsehstars in drei Abschnitte einteilen lässt?

1. «Wer ist denn das?»
2. «Ach, da ist er ja!»
3. «Mein Gott, gibt's den auch noch?» *am*

ANAGRAMM DER WOCHE

Auflösung:

Im Swissair-Management müssen einige fliegen lernen.

SCHACH

Auflösung von Seite 29: Der Prachtszug hiess **1. ... Sd2!!**, was nach **2. Txg2 Sxf3+ 3. Kf1 Sxe5** und weiteren 32 Zügen Schwarz mühelos den Gewinn brachte.

Apropos Fortschritt

In der *Basler Zeitung* war zu lesen: «Gefährlich ist's, den Leu zu lecken. Verderblich ist ein hohler Zahn. Jedoch der schrecklichste der Schrekken, das ist, was heutzutage mit der armen deutschen Sprache angestellt wird. Zumal von Leuten, die sich mit Computern abgeben.» *bo*

Äther-Blüten

Im «Literaturclub» des Schweizer Fernsehens war die Rede von einem «Autor, der die Tinte nicht halten kann und saftet und saftet und saftet!» *Ohohr*

Wie lügen ...

... die Deutschen? Keine Ahnung, aber ein Buch mit dem Titel «Die Kunst zu lügen» (Eichborn-Verlag) beschäftigte sich mit diesem brennenden Problem. Zum Thema «Wer lügt am meisten?» ergaben sich in Reihenfolge diese Berufsnennungen:

– Versicherungsvertreter
– Politiker
– Autohändler
– Werbeleute
– Makler
– Journalisten usw. usf.

Die ehrlichsten Menschen scheinen nach dieser (durchaus *nicht* repräsentativen) Umfrage die deutschen Tennisprofis, Bäcker und Maler zu sein ... *wr*

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Klappentext: Fliegenklappe eines Verlegers.
Leser: Fliege, die es erwischt hat.

◇

Die Sprache diente der Verständigung unter Menschen.
Die Kommunikation ist ihre Aufblähung zur Logistik der von uns in Szene gesetzten Apokalypse.

◇

Wenn wir vor schöner Musik verstummen, hat uns die schönste Sprache den Mund verschlossen.

◇

Zwischenzeitlich ist mir zögerlich aufgedämmert, dass mein inzwischen etwas in die Jahre gekommenes Gemüt sich neue Sprachmarotten nur noch zögernd zu eigen macht.

Nachrichten ...

... heissen so, weil sich viele Leute danach richten! *ks*

Der gute Tip

Kleine Bosheiten erhalten die Feindschaft. *am*

ALEXANDER WOLF